

Wirtschaftlicher Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Anzeigenpreis: Die halbjährliche Anzeigenliste 50 Bg. Restamteile 1.—Mt.

Wagenannahme in der Stadt...
bis 10 Uhr...
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erhalte in wöchentlich 8 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
abends 8 Uhr für den folgenden Tag.



Wirtschaftlicher Anzeiger: Durch unsere Geschäftsstelle 5, 50 Mt.
von untern Seiten und kann gebucht 6,00 Mt. und durch das
Einkaufsbüro 10 Bg. Einzelnummer 20 Bg.

Wirtschaftliche und monatliche Beiträge werden außer in der
Geschäftsstelle, Freitag 10, auch von untern Seiten und allen
Postämtern angenommen.

Amtliches Verkündungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 21

Donnerstag, den 17. Februar 1921.

60. Jahrgang

Die Grenze der Möglichkeit.

Der Reichsfinanzminister Wirth hat in einer seiner letzten Reden gesagt, daß in der Höhe der Einkommensteuer die Grenze der Möglichkeit erreicht sei. Er hätte nur hinzusetzen müssen, für die christlichen Steuerzahler, die ihr Einkommen wehrheitsgemäß angeben! Denn es ist jeder wohl als Aufgabe anzusehen, daß die Einkommensteuer aller neuen, veränderten Lebensverhältnisse entsprechend sich anpaßt. Die Bevölkerung, viele über im Alter, was jene im Großen vermehrt macht haben. Und damit am leichtesten führt, sind die gewöhnlichen Steuerzahler, die es hoch noch in großer Zahl gibt, wenn es auch weniger nicht glauben will. Bei diesen gewöhnlichen Leuten wird allerdings weniger gesprochen als von denen, die der Ansicht sind, daß dem Staat es gewissermaßen erlaubt sei, einer Theorie, die in der Praxis oft bitter geübt werden muß. Denn laut der Tagesberichterstattung der Diebstahl von geklauten Papieren unaufrichtig. Und nur selten geschieht es, daß die Betroffenen erhebliche Beträge des erkrankten Kindes zurück erhalten.

Die Frage über die Höhe der Einkommensteuer beginnt besonders laut zu werden, als der zehnprozentige Betrag von Gewinnen und Abgaben fällig wird. Sie verliert sich jetzt, wo die Abrechnung für das Steuerjahr 1920 in Arbeit kommt. Die Verhältnisse konzentrieren sich dahin, daß alle Personen, die noch von der Einkommensteuer des Jahres Einkommen angegeben werden muß, sich heute unter einer steuerlichen Kontrolle befinden, die für andere Personen nicht besteht. Das sei also eine Ungerechtigkeit. In dieser Beziehung befinden sich viele im Irrtum. Diese steuerliche Kontrolle der Höhe von Gewinnen und Abgaben durch den Einkommensteuerer ist ein notwendiges Übel, das nicht durch irgendwelche gesetzgeberische Verfügungen beseitigt werden kann. Die Einkommensteuer ist ein notwendiges Übel, das nicht durch irgendwelche gesetzgeberische Verfügungen beseitigt werden kann. Die Einkommensteuer ist ein notwendiges Übel, das nicht durch irgendwelche gesetzgeberische Verfügungen beseitigt werden kann.

Das große Rätselraten.

Beginn der Londoner Konferenz am 21. Februar?
In Paris drängt man, die Londoner Konferenz am 21. Februar zu beginnen, auch wenn die Delegationen Deutschlands noch nicht eintrifft. Die Entscheidung über die Erfüllung der deutschen Verpflichtungen hängt, so scheint man durchaus bereit, die deutsche Delegation in London anzuhören. Man glaubt, daß diese darauf ausgehen wird, Deutschland die Teilnahme zur Aufnahme einer internationalen Anleihe zu erwirken, wobei die englischen, amerikanischen und neutralen Finanzleute durch den Verlauf der Verhandlungen ein einig und einig industrielle Unternehmen geistert werden müßten.

Allerdings ist bereits der Gedanke aufgetaucht, daß die Orientkonferenz, die bekanntlich Montag nächster Woche anfangen soll, bis nach der Konferenz über die Einkommensteuerfrage verhandelt werden sollte. Weiter nach aber jetzt, daß von dieser Konferenz kein Erfolg vorzulesen, also ist es ziemlich sicher anzunehmen, daß die Konferenz an dem vorgesehenen Datum beginnen wird.

Für England ist angeblich die Orientfrage bedeutend wichtiger als die Einkommensteuerfrage, denn Deutschlands Hauptanliegen ist nun einmal Frankreich. Es ist also wohl möglich, daß England sich in den Orientfragen allerlei Zugeständnisse von Frankreich machen läßt gegen das Versprechen, in der Einkommensteuerfrage Frankreich Zugeständnisse zu machen. Letzteres könnte es ja immer wieder Deutschland, auf dessen Kosten alle laufenden Risse der Entente geleistet werden. Durch alle diese Momente wird natürlich

die große Unsicherheit, die immer noch überall über die Fragen der Einkommensteuer herrscht, nur noch vergrößert. Darum ist alles, was die Wälder fällen und drücken über die Frage schreiben, nichts als mögliches Märchen.

Das Hauptinteresse konzentriert sich überall auf die von Deutschland vorbereiteten Gegenanschläge, und welcher Art die sind, darüber wird noch strenges Geheimnis bewahrt.

Die französische Presse zur Rede Simons.
Über schon die geringen Abkündigungen, die der Reichsminister des Innern an seiner Rede durch die süddeutschen Gewerkschaften fällig gemacht hat, genügen bereits, um die Pariser Presse in heftige Aufregung zu versetzen. „Le Temps“ kommentiert mit meißlichem Unwohlsein die nachlässige, ganz entscheidende Belagerung des deutschen Ministers und folgert daraus, daß Simons Rede denn recht gebe, die ein jähwärtiges energisches Einschreiten gegen Deutschland fordern. Im übrigen bemerkt er die Gelegenheit, um nochmals kräftig zu betonen, daß die französischen Minister in London auf keinen Fall von den Pariser Beschäftigten abgehen dürfen.

In ähnlichem Tone sind die Äußerungen der anderen Pariser Presse geschehen. „Journal des Debats“ verlangt sogar von den alliierten Regierungen, daß sie solche offiziellen Kundgebungen, wie die in Stuttgart, nicht dulden dürften. Daß deutsche Minister der Verfallener Vertrag antworten wollen, daß sie von einer Revision auch nur sprechen, daß sie es sogar wegen Deutschlands Schuld am Krieg zu leugnen, das ist in den Augen dieses Blattes ein furchtbares Verbrechen, das man auf keinen Fall zulassen könne und dürfe.

Der Eindruck in England.
In sehr bemerkenswerter Gegensatz hierzu steht das Verhalten der englischen Presse zu Simons Rede. Sie beschränkt sich nämlich fast ausschließlich auf die rein sachliche Wiedergabe der Simons Rede, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. Im übrigen beschäftigt sich die liberale und die Arbeiterpresse damit, nachzuweisen, daß die deutsche Einkommensteuerzahlung, wie sie in Paris vorgelesen ist, besonders die Ausfuhrabgabe, die Alliierten selbst ruinieren müßte.

Die Arbeitslosigkeit in Amerika.
nach denen es keine ganze Seltung zu diesen Fragen einig und einig richtig sind. Sehr treffend hervorgehoben in einer Meldung, die der „Daily Telegraph“ von seinem New Yorker Berichterstatter herüber erhält. In Amerika erwartet man, so heißt es, da keine wesentliche Erleichterung in der Weltwirtschaftsfrage vor Beendigung der bevorstehenden Londoner Konferenz zwischen Deutschland und den Alliierten. Amerika sehe die deutsche Einkommensteuerfrage fühlbar und gefährlich an, mit einer natürlichen Befürchtung, daß kein energieloses Lebenserkenntnis unangenehme Befürchtungen auf die Alliierten Anreiz lasse zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zu Deutschland legen dürfe.

Die Amerikaner seien sich dessen bewußt, daß ihr selbstgewollter Ausstieg von den Konferenzen der Alliierten ihr Bestimmungsort beschränke, sie seien jedoch der Ansicht, daß ihre Wünsche berücksichtigt werden sollten, wenn sie vorgelegt worden sei, der amerikanischen Markt die deutschen Reparationsobligationen und eigene Bestimmungen soll. Man wolle in Amerika, daß Deutschland sehr Mühe macht, Waren nach den bereiteten Staaten zu senden, und eine Warnung sei an den Kongress gerichtet worden, dabei mitzuwirken und seinen hohen Zins auf die Einfuhr zu legen.

Staatssekretär Bergmann in Paris.
Interdessen ist Staatssekretär Bergmann in Paris wieder eingetroffen. Nach den bisherigen Meldungen hat er noch keine Zusammenkunft mit den französischen Finanzadvisoren gehabt. Von französischer Seite heißt man, mit ihm Verbindung aufzunehmen, doch hat das im Grunde genommen nicht viel Zweck. Denn Bergmann hat ja nur die noch zu erledigenden Geschäfte abzuwickeln. Neue Verhandlungen auf Grund des Pariser Abkommens kann er überhaupt nicht führen, da Deutschland dieses ja gänzlich ablehnt. Die einzige Entscheidung kann also nur in London fallen.

Deutsches Reich.

Der Inhalt der bayerischen Note. Selbstständig wird gemeldet: Das durch den bayerischen Gesandten den Reichstagler übergebene Schreiben der bayerischen Regierung vom 11. D. gibt den Standpunkt der bayerischen Regierung in der Einwohnern- und Einkommensteuerfrage wieder, wobei die Einkommensteuerfrage als die wichtigste Angelegenheit dargestellt. Das Schreiben betont ferner, daß die bayerische Regierung den Beschluß der Reichsregierung ohne die Sonderverhandlungen abzuwarten, an die Ausföhrung der Einkommensteuer heranzutreten, für sehr verhängnisvoll erachtet. Wenn die Reichsregierung gleichwohl Maßnahmen zum Vollzuge der Einkommensteuer treffen, so müßte die bayerische Regierung die Verantwortung für diese Maßnahmen der Reichsregierung überlassen.

Das erste Einzeilschiff der neuen Reichsflotte. Als erstes Einzeilschiff der wieder aufzubauenden deutschen Kriegsmarine ist die „Sannover“ am 10. Februar unter dem Kommando des Kapitän zur See Samuel durch Flottenkommandeur in Wilhelmshafen in Dienst gestellt worden. Das Schiff wurde dem Befehlshaber der Seebrigade der Flotte in Wilhelmshafen unterstellt.

Der 23. kirchlich-sozialer Kongress. Der 23. kirchlich-sozialer Kongress wird Donnerstag in Düsseldorf durch Festgottesdienst in der großen Johanniskirche eröffnet werden; der Kongress in den Räumen der kirchlichen Zentralen, steht unter Leitung von Geheimrat Dr. Eberhard, Reichstagsabgeordneter, und unter Vorsitz über den kirchlichen Sozialismus, Direktor Dr. Franz Reichstagsabgeordneter Dr. Max über „Die Frau und die neue Zeit“.

Gegen besondere Mittelstandslisten bei der Wahlprüfung. Die Wahlprüfung des Reichsverbandes der Deutschen Handwerker nach dem in demselben festgesetzten Art. 2 des Reichsverbandes der Handwerker warnt ausdrücklich vor Versuchen zur Bildung einer selbständigen politischen Handwerkerpartei oder dem Anschluß an besondere Mittelstandsgruppen bei politischen Wahlen, weil dadurch der Einfluß des Handwerkers auf die politischen Parteien verloren geht. Er empfiehlt vielmehr die Verhandlungen der Handwerkerverbände mit den politischen Parteien, wobei die Aufstellung von Stabsvereinigungen auf dem Handwerker und Verpflichtung der übrigen Wahlberechtigten auf die wertschöpfenden Tätigkeiten des Handwerkers. Am diesen Verhandlungen die nötige Durchsichtskraft zu geben, ist es dringend erforderlich, daß sich die Handwerker nach ihrer Vertretung noch vollständig am politischen Leben beteiligen, um sich dadurch innerlich der Parteien die notwendige Geltung zu verschaffen.

Auslands-Rundschau.

Arbeitslosigkeit auch in Holland. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, teilte die niederländische Regierung kürzlich im Parlament mit, daß in der Niederlande die Arbeitslosigkeit zur Zeit 17 Proz. der Gesamtbevölkerung beträgt. Die Zahl der Arbeitslosen 45 Proz. und in der Lederindustrie seien 38 Proz. der Gesamtzahl aller Arbeiter ohne Beschäftigung. Die Regierung beschließt, eine Gesetzesvorlage einzulegen, wonach die Arbeitslosen gezwungen werden sollen, einen Teil der Kosten für die Arbeitslosenunterstützungen zu übernehmen.

Schieden ist Trumpf.

Charles Vorgehen gegen Japan: Schiedsrichters Urteil. Das Schiedsrichters Urteil ist für Deutschland ein Erfolg, da es sich um den höchsten Strafen kein noch anzunehmen ist. In die Öffentlichkeit kommen nur ab und zu Fälle von schiedsrichterlicher Schlichterei und Schiedsrichter, die die öffentliche Meinung beruhigen. So wird jetzt das Ergebnis eines großen Schiedsrichterprozesses bekannt, der kürzlich vor dem Schiedsrichter Richtergericht verhandelt wurde. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Schiedsrichter in allen Teilen des Reichslands mehrere hundert Waggons Chloralkali, von denen die Hälfte beschlagnahmt werden konnte, zu Inlandpreisen aufkauft hatten. Die Waggons wurden auf Grund gefälschter Ausfuhrscheine und unter falschen Frachtbefreiungen nach Holland verschifft. Der schiedsrichterliche Richter Dr. Gortzen, Rotterdam, Niederlande, hat die Schiedsrichter in allen Teilen des Reichslands mehrere hundert Waggons Chloralkali, von denen die Hälfte beschlagnahmt werden konnte, zu Inlandpreisen aufkauft hatten. Die Waggons wurden auf Grund gefälschter Ausfuhrscheine und unter falschen Frachtbefreiungen nach Holland verschifft. Der schiedsrichterliche Richter Dr. Gortzen, Rotterdam, Niederlande, hat die Schiedsrichter in allen Teilen des Reichslands mehrere hundert Waggons Chloralkali, von denen die Hälfte beschlagnahmt werden konnte, zu Inlandpreisen aufkauft hatten.

Wirt Dr. Baumann, Geschäftsführer der Wem. Werke W. D. Baumann, Düsseldorf-Unterrath, 1. Jahr 1920. Die Gesamtzahl der Waggons, die im Jahre 1920 an die Wem. Werke abgegeben wurden, betrug 144. Inwieweit derselbe Firma, 3 Monate Gefährdung, Walter



Deutsche Männer und Frauen

Am 20. Februar werden die Preußenwahlen über Deutschlands Zukunft entscheiden; denn nur ein starkes Preußen ermöglicht den Wiederaufbau Deutschlands. Der Wiederaufbau Deutschlands aber ist das vornehmste Ziel der deutschen Volkspartei. Aus vaterländischem Pflichtgefühl ist die deutsche Volkspartei in die Reichsregierung eingetreten. Was hat sie darin geleistet:

Sie hat wesentlich dazu beigetragen,

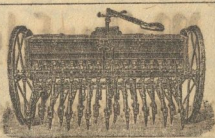
1. dass die Zwangswirtschaft beseitigt ist,
2. dass wieder Ordnung u. Pünktlichkeit im Eisenbahnverkehr herrscht,
3. dass die Streikerei in lebenswichtigen Betrieben verboten ist,
4. dass Wucherer und Schieber energ. bekämpft werden,
5. dass die Kriegsgesellschaften schnell u. gründlich abgebaut werden,
6. dass wieder Fachminister an der Spitze d. Reichsämter stehen,
7. dass d. Reichsregierung wieder Würde u. Ehre gegenüber dem Auslande wahrnt,
8. dass d. Handwerkerinteressen durch eine besondere Stelle im Reichswirtschaftsministerium wahrgenommen werden,
9. dass die unheilvolle Futterkrisenwirtsch. d. Sozialdemokratie im Reiche beseitigt ist,
10. dass überhaupt alle Anzeichen zum Wiederaufstieg von Volk u. Vaterland vorhanden sind.

Soll es auch in Preußen in der preuss. Regierung besser werden, dann wählt am 20. Februar die Liste der Deutschen Volkspartei mit dem Spitzenkandidaten **Dr. Kardorff**

Die Kandidaten d. deutschen Volkspartei sind:

Für den preussischen Landtag:

1. Reichstagsabgeordneter von Kardorff, Berlin.
2. Kaufmann und P. ofiz. Heidenreich, Halle.
3. Lehrer Diekmann, Edmannsdorf b. Wittenberg.
4. Frau Dora Ehelemann, Wittenberg.
5. Arbeiter Priegs, Könnigsroda.
6. Dreher Hofmann, Halle.
7. Landgerichtsrat Lohmeyer, Naumburg.
8. Frau Anita Herrt, Halle.
9. Fabrikant Böhm, Wittenberg.
10. Maurermeister Kunkel, Zeitz.
11. Kaufmann Wünsch, Eiterberda.
12. Kreisassistent Barnus, Cönnigsroda.



Dr. Otto Göhring, Teuchern

Landwirtsch. Maschinen u. Geräte, wie Drillmaschinen, Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Düngestreuer, Glatt- und Cambridge-Walzen, Gras- und Getreide-Bindemäher, Heu- und Getreiderechen, Heuwendel, Einbaudreschmaschinen neuester Systeme, Pumpenanlagen, Viehselbsttränken, Jauchepumpen, Motor-Anlagen.

Reparaturen an Maschinen aller Systeme werden schnellstens sachgemäß ausgeführt.

Familien-Drucksachen werden billigst angefertigt bei Otto Lieferenz.

Landbewohner! Aufgepasst!

Am 20. Februar wird gewählt!

Alle Parteien wollen Eure Stimmen. Jede verspricht Euch goldene Berge für die Zukunft. Die Sozialdemokratie kennt Ihr; die kann Euch nicht locken. Aber vergeht nicht, daß Euch auch die demokratische Partei nichts bieten kann. Dieselben Männer, die im Kriege bei der Gründung der Kriegsgesellschaften und der Einrichtung der Zwangswirtschaft führend waren, sind noch jetzt die führenden Männer der demokratischen Partei.

Für den Landbewohner gibt es nur eine Partei, der er angehören kann: die

Deutschnationale Volkspartei!

In ihrem Wahlvorschlag zum preussischen Landtag stehen an aussichtsreichster Stelle drei Männer, die der Landbund als seine Kandidaten anerkannt hat, nämlich

Rektor Hermanns-Friedrichsdorf

Landwirt Böds-Meckelma

Gärtnereibesitzer Horn-Elmbura.

Deshalb wählt zum Landtag die Liste mit dem Kennwort

Deutschnationale Volkspartei.

Keine bürgerliche Stimme darf fehlen! Es geht um unsere Zukunft.

Teuchern. Hotel zum Löwen

Freitag, den 20. Februar abends 7/8 Uhr

Gastspiel des Merseburger Stadt-Theaters

Dir.: Arthur Desant:

Großer Operetten-Abend

Eine Walzernacht

Operette in 3 Akten von Paul Gänzl.

Vorverkauf im Hotel zum Löwen.

U. S. P. Teuchern

Freitag, den 18. Februar abends 7/8 Uhr im grünen Baum

öffentliche Wähler-Versammlung

Tagesordnung:

Die Landtagswahl u. die Aufgaben der Arbeiterklasse.

Freie Ansprache.

Referent: Genosse Bergholz, Zeitz.

Alle Wähler und Wählerinnen sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Die Ortsverwaltung.

Gasthof Runthal

(Voranzeige)

Sonntag, den 27. Februar 1921

Grosses Kostümfest

mit allerlei Darbietungen des Arbeiter-Gesangs-Vereins Gröden-Runthal

Hierzu ladet ergebenst ein Der Festausschuss.



Lichtspiele „Weisse Wand“

Achtung! 3 Tage Achtung! Freitag, d. 18. Sonnabend, d. 19. u. Sonntag, d. 20.

2 grosse Sensationschlager

wie sie schon lange nicht dagewesen. In der Hauptrolle die Detektivin

Evi Eva

D. Augen als Ankläger

Sensationsdrama in 5 Akten.

II. Teil

Wanda Treumann

Der violette Tod.

Ein Abenteuer-Drama in verschiedenen Welt-Teilen in 5 Akten. Es sind zwei erstklassige Schlager, die niemand versäumen darf, es wird jedermann Gelegenheit geboten sich diese herrlichen Schlager anzusehen

Vorführung 5⁰⁰ und 8⁰⁰. Bitte beachten Sie ausgehängte Photos.

Mittwoch 2⁰⁰ Uhr Kinder-Vorstellung.

Schlagende Ziege

steht zum Verkauf.

Ferner:

- schöne Tischlampe,
- 1 Wafelwaage,
- 3 Vogelbauer,
- 1 Paar neue Damenkleider Gr. 39,
- 1 reines Plauenmännchen Unterm Bege 34.

7. Glühwarenten. 10 Stk.

8. russ. Salat 12 Stk.

9. Fettleberwurst 15 Stk.

10. Blut u. Mettwurst

11. Landschwein: Sp. d.

12. junges Schaffleisch

13. Sülze u. u. empfiehlt

Paul Hergert.

14. Haserleise,

15. Haserleise,

16. Blutwurst

17. bekommen Sie bei

Curt G. H. Drogerie,

Oberstr. 5.

Preussische Wähler und Wählerinnen!

Die Wahl am 20. Februar gilt der nationalen Freiheit des deutschen Volkes, der Sicherung der politischen Ruhe und Ordnung, der Befestigung des gesamten Wirtschaftslebens und der persönlichen Freiheit aller preussischen Staatsbürger.

Diese großen notwendigen Aufgaben werden am sichersten erfüllt durch die demokratische Staatsauffassung, wie sie in der Reichsverfassung festgelegt und durch die deutsche demokratische Partei vertreten wird. Wer durch ein einheitliches starkes Vorgehen die deutsche Reichseinheit nach innen und außen stärken will, wer für politische Ruhe und Ordnung und für eine verständige Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeiter eintritt, durch die allein sich das Wirtschaftsleben wieder heben und befestigen läßt, wer die persönliche Freiheit des einzelnen Staatsbürgers als höchstes Gut achtet und jede politische Bevormundung von rechts und von links ablehnt, der wählt zum Landtag die

Liste der Deutschen Demokratischen Partei

Eine wirksame Vertretung dieser preussischen und deutschen Lebensaufgaben läßt sich nur durch Persönlichkeiten ermöglichen, deren Tätigkeit in Gemeinde, Kreis, Stadt und Parlament, im Wirtschaftsleben und im Verwaltungsdienst eine Sicherheit dafür gibt, daß sie nicht nur den Sitz einer Partei warmhalten, sondern durch ihre persönlichen Fähigkeiten auch wirklich am Staats- und Volkswohl tatkräftig mitarbeiten. Darum hat die deutsche demokratische Partei in erster Linie für die Landtags- und Provinziallandtagswahl

Heimatkandidaten

aufgestellt, die durch ihre Kenntnisse des Staats- und Wirtschaftslebens und ihre Fühlung mit dem Volke wissen, worauf es ankommt. Es kandidieren für den Landtag:

Schreiber, Dr., Rechtsanwalt, Halle
Seibel, Wilh., Farmer, Apollensdorf bei Wittenberg
Bühlmann, Aug., Innungsoberrichter, Langstedt
Söller, Mor., Eisenhoblerleiter, Britz
Appeler, Fr. dbr., Gewerbetreibender, Blitersdorf
Kügler, Ida, Kaufmannin an, Dorsdorf
Föber, Kurt, Gutbesitzer, Unterlata (Kreis Weißenfels)
Leidenfroß, Paul, Handlungsgehilfe, Halle
Pauch, Paul, Bürgermeister, Herzberg
Schulz, An, Dr., Seminarlehrer, Döllsch
Minzer, Wilh., Obergemeinderat, Halle.

Für die Provinziallandtagswahlen, die diesmal zum erstenmal durch das allgemeine, gleiche Wahlrecht stattfinden, ist es von besonderer Bedeutung, daß der Landkreis Weißenfels zur Wahrung der Interessen aller Kreisbewohner von Persönlichkeiten vertreten wird, die durch ihre Berufstellung und ihre Wirksamkeit im Staats- und Wirtschaftsleben Bürgerschaft dafür geben, daß der Kreis Weißenfels auf dem Provinziallandtag seiner wirtschaftlichen Bedeutung und Entwicklung gemäß vertreten wird. Deshalb stellt die Deutsche demokratische Partei auch hier zwei Heimatkandidaten auf, und zwar:

Zimmermann, Landrat, Weißenfels

Serhold, Emil, Landwirt und Kreisausführungsmittel, Tagewerben.

Für die Wahl zum Kreistag empfehlen wir:

Müge, Reinhold, Landwirt, Stolzenhain
Denniger, Karl, Lehrer, Meinewitz
Serhold, Gutbesitzer, Tagewerben
Krug, Fabrikbesitzer, Kunthal
Röhme, Rechnungsführer, Ganshüt
Rose, Bürgermeister, Hohenmölsen
Reinhardt, Rittergutsbesitzer, Burgwerben
Pössel, Dr., Fabrikdirektor, Wolbau
Reitwiesner, Kaufmann, Weisking
Görig, Gutbesitzer, Dobergaß
Carlson, Dr., Chemiker, Wildschütz
Kuprecht, Obermeister, Schützen
Enke, Grubenaufscher, Wildschütz
Schiller, Kaufmann, Thieschen
Chimich, Rittergutsbesitzer, Storfau
Sachsath, Tierarzt, Eißchen

Deutsche demokratische Partei Kreis Weißenfels.

Geschäftshaus Emil Schieke zur goldenen Ecke.

Empfiehlt in großer Auswahl:

Konfirmandenanzüge, Prüflingsanzüge,
 sowie das Neueste in
**Herren-, Damen-, Knaben- und
 Kinderanzügen, alle Arbeiter- und Be-
 rufskleidung, Kleiderstoffe, Kostüme,
 Mäntel, Röcke, Semden, Schürzen usw.**
 zu ganz besond. s. billigen Preisen.

Vortragsabend

der Liga zum Schutze d. deutschen Kultur
 am Donnerstag, den 17. Febr. 8 Uhr abends im „So-
 tel zum Löwen“ in Leuzern.
 Vortragender: Herr **Willy Bierath-Berlin**.
 Thema: **Das Pariser Todesurteil und seine Wir-
 kung auf die wirtschaftliche und kul-
 turelle Lage Deutschlands.**

Eintrittspreis: Mk. 0,50.
 Alle Stände werden zu diesem Vortrage, der in ganz
 besonderer Weise belehrend und aufklärend wirken wird
 freundlichst eingeladen.
Liga-Ortsgruppe, Leuzern.

Tanzschule A. Liebram.

Werden Interessenten von Leuzern und Um-
 gegend zur ost. Kenntnis, daß mein **Aussus** am
30. März beginnt, 6 Uhr für Damen, 8 Uhr
 für Herren im **Norddeutschen Hof**.
 Geschäfte Anmeldungen werden dabeilbst ent-
 gegen genommen.

Grundstück oder Geschäfts- grundstück,

am Markt, zu kaufen gesucht.
 Schreiben unter Nr. 28. 500 an die Geschäfts-Verwaltung.

Schreibleitung, Druck und Verlag von Otto Neffenz, Leuzern.

Wahl zur Landwirtschaftskammer.
Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Weißfels Nr. A II 9349.

Berlin, den 8. Febr. 1921.
Wänderung des Landwirtschaftskammergesetzes.
In Abänderung meines Erlasses vom 6. Januar d. J. A II 9045 — siehe ich den Zeitpunkt der Neuwahl zu den Landwirtschaftskammern auf Sonntag den 20. März 1921 fest. Gleichzeitig bestimme ich in Abänderung des § 1, Abs. 1 der Wahlordnung vom 6. Januar 1921 als Schlusstermin für die Einreichung der Wahlvorschlüge an den Wahlkommissar den 6. März 1921.

Unschrift.
An sämtliche Herren Oberpräsidenten.
Vorstehenden Erlaß bringe ich hiermit unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 31. Januar d. J. Nr. 907 R. A. (abgedruckt im Weichen Tagebl. Nr. 31 vom 2. Febr. d. J.) zur öffentlichen Kenntnis.

Die Wahllisten sind demnach gemäß § 8 der Wahlordnung vom 27. Februar bis zum 6. März 1921 zu jeder Mannung öffentlich einzulegen. Einsprüche gegen die Wahllisten sind in der gleichen Frist bei dem Gemeindevorstande (Magistrat, Gemeindevorsteher, Ortsvorsteher) zu erheben.

Weißfels, den 14. Februar 1921.
Der Wahlkommissar. Zimmermann, Land at.

Bezug: Wahlvorschlüge.
Die zum Auslegen im Wahlraum bestimmten Abdruck der für die Landtags-, Provinziallandtags- und Kreislandtagswahl zugelassenen Wahlvorschlüge gehen morgen früh an die Herren Wahlvorsteher von hier ob. Dirsigen deren Wahlvorsteher, denen diese Druckförmchen bis nächsten Freitag mit tag noch nicht zugegangen sein sollten, erüchte ich dies mit sofort telephonisch mitzuteilen.

Weißfels, den 15. Februar 1921.
Der Landrat.

V. Nachtrag
zum Statut der Sparkasse der Stadt Teuchern vom 21. Januar 1901
4. Februar

§ 29 soll mit einem §, der die Bezeichnung § 29 a erhält, ergänzt werden.

1) **Scheck- und Heberverkehrsverehr.**
Die Sparkasse ist berechtigt auf G und der Zugehörigkeit ihres Garantverbandes zum Kommunalen Giroverband für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt die öffentliche Bankanstalt dieses Verbandes, die Girozentrale in Magdeburg zu benutzen und den hargehörigen Zahlungseinzüge unter Berücksichtigung der für den Geschäftsvorkehr des Verbandes gegebenen Vorschriften und der allgemeinen gesetzlichen oder durch den Aufsichtsrat der einzelnen Bestimmungen zu pflegen.

2) **Scheckverkehr aus Sparguthaben sowie Scheckverkehr in Verbindung mit Depositionen und Kontokorrentverkehr.**

Die Sparkasse kann nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der geltenden ministeriellen Ausführungs Vorschriften, insbesondere:

- a) den Inhabern von Sparguthaben die Abhebung und Ueberweisung ihrer Guthaben auf Antrag auch im Wege des Scheckverkehrs gestatten.
- b) neben dem Sparguthabebetriebe einzelnen Personen, Korporationen und Gemeinden einen besonderen Depositions- und Kontokorrentverkehr unter Benutzung des Schecks und der Girovermittlung eröffnen.

Im Depositions- und Kontokorrentverkehr ist Kreditgewährung auf G und bet in dem § 29 der Statuten geforderten Sicherheiten zulässig; es kann ferner die Verlehnung von Wertpapieren, welche bei der Rückzahlung in Rente beschreibbar sind, sowie der Ankauf und die Veräußerung von baufähigen Wärfen von der Aufsichtsbörse in möglichem Grenzen gestattet werden. Alle Verbindlichkeiten der Sparkasse aus dem Scheck-, Depositions- und Kontokorrentverkehr unter der in § 2 der Statuten ausgedrückten Gewährleistung der Stadt Teuchern.

Im Vorigen beschließt über die Bedingungen für die Einrichtung der vorbeschriebenen Geschäftszweige der Sparkassenverband mit Genehmigung der Aufsichtsbörse.
Teuchern, den 6. Dez. 1920.

Der Magistrat. Schillen.

Die Stadtverordneten-Versammlung, gez. Saarberg, Weiskopf.

Magdeburg, den 13. Januar 1921.
(Einsel.)

Der Oberpräsident.

In Vertretung, gez. Lütjehausen.
Die Anmeldung von Kindern in die bei der hiesigen Schule bestehenden gebührenfreien Klassen (Vergesellschaftungen) ist von nun an recht bald verständig vorzutragen von 11-12 Uhr bei Herrn Rektor Langensamp in seinem Amtszimmer, 1 Schulhaus, zu tie Hauptstr. Zimmer Nr. 11 zu bewerkstelligen.

Um die Ziele der Klassen zu erreichen, ist es nötig, daß die Kinder im Alter von 9 Jahren (einschl.) angemeldet werden. Vom 4. Schuljahre an beginnt der verbindliche Unterricht im Französischen und vom 7. Schuljahre an der unverbundene Unterricht im Griechischen.

Aufnahmefähigkeit ist durch die Prüfung mit Erfolg der drei Vorlesungen bestätigt zu werden.
Um eine vollständige Vorbildung für die Maturität zu erhalten, sind ausserdem die Klassen empfangen, die Kinder haben vom 6. Jahre an die Klassen der Maturität zu besuchen zu lassen.

Teuchern, den 16. Februar 1921.

Der Magistrat. Schillen.

Lebensmittel.

An der Zeit vom 19. bis 26. Februar 1921 kommen bei den Herren Lebensmittelhändlern an die Febr. der roten Wärfen folgende Preise: 100, 200 Gramm Etwaren 100, 200 Gramm 1,50, 200 Gramm 1,50.
Die roten Wärfen gehen von nun an den Gewerbetreibenden bis zum 18. Februar 1921 11 Uhr vorläufig an die Hand.
Teuchern, den 15. Februar 1921.

Der Magistrat. Schillen.

Marken-Ausgabe.

Am Freitag, den 18. ds. Mts. nachmittags von 2-3 werden in den Bezirksstellen die **Brotmarken** für die Zeit vom 21. Februar bis 6. März 1921 ausgegeben.
Teuchern, den 16. Februar 1921.
Der Magistrat. Schillen.

Strezlewicz kommt! | Strezlewicz kommt!

- Gelbe Erbsen, (ungesäh.)
- Gelbe Erbsen, (gesäh.),
- Weisse Bohnen,
- Linzen,
- Speisehirsen,
- Graupen (feine),
- Gries,
- Vollreis

mpfiehlt billigt
Ferd. Gresse.

Freitag auf dem Wochenmarke
grosse grüne Keringe 
feinste Fettbücklinge

empfiehlt billigt
Becker.

GASTHOF RUNTHAL.

Zu dem am Sonnabend u. Sonntag stattfindenden
Bockbierfest
ladet freundlichst ein
F. Bokwänsche, Köchmühen gratis
Gastw. Schmidt.

1000 Mk. Belohnung

erhält die Person, die mir Angaben über den Verbleib der in der Nacht zum 8. Februar d. J. gestohlenen 5 Schweine so machen kann, daß die Diebe gerichtlich bestraft werden können.

C. Rohde,
Rittergut Unterjesa.

Arbeitsnachweis Teuchern.

Amliche Meldeteile bis auf offene Stellen.
Geschäftszeit: 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr.
Besucht werden:
4 Mägde, 2 jüngere, 1 ältere, 1 Hausmädchen auf 1/2 Jahr nach auswärts, 1 Zimmermann oder Tischler, 1 Schlosser, 1 1/2 Jahre alte Hausfrau, 1 Bauarbeiter, nach auswärts, 2 Stellmachereinstellung, 2 Arbeiterungen.

Stellen suchen:
1 Schneider, 1 Schuhmacher oder Sattlerlehrling, 2 Oberbüchsen in die Landwirtschaft, 1 Dienstmädchen, 2 Arbeiterfamilien.

Loofahschwämme, Seifentücher, Badeschwämme

in großer Auswahl vorräthig bei
Curt Eige,
Friedrichstr. 5

2 Käufer Schweine, 1 tragende Ziege

suchen zu verkaufen.
Schilgenstr. 25

2 große Käufer Schweine

zu verkaufen.
Schilgenstr. 25.

Strezlewicz kommt! | Strezlewicz kommt!

Verdient die deutschnationale Volkspartei den Namen Volkspartei mit Recht? Jawohl!

Unter ihren Wahlbewerbern sind **Alle Schmiedten d. werktätigen Volkes** vertreten.

Die Aufstellung der an aussichtsreicher Stelle stehenden deutschnationalen Wahlbewerber zeigt folgende Berufe:

- | | |
|--|--|
| 11 Vertreter des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes (8 gewerbliche 3 kaufmännische) | 5 Industrielle |
| 10 Ringenbauarbeiter | 3 Universitätsprofessoren |
| 7 Deiter und Lehrer höherer Lehranstalten | 3 Volksschullehrer |
| 7 höhere Verwaltungsbeamte | 3 mittlere Beamte, darunter 1 Arzt |
| 6 Ringenbauarbeiter | 1 Seminarlehrer |
| 6 Richter und Rechtsanwälte | 1 Ingenieur |
| 6 Geistliche | 1 Hauptgeschäftsführer des Reichsanwaltschafts |
| 6 gemeinlich und landwirtschaftliche Arbeitnehmer | |

Unter ihnen sind 6 Wahlbewerberinnen.

Deutsche Volkspartei.

Handwerker, Gewerbetreibende, Landwirte, Bäuer, Beamte, Arbeiter,
Freitag, den 18. Februar
Abends 6,30 Uhr
spricht
Herr Kröger, Berlin
im Saale des Hotels zum Löwen über:

Die **bevorstehenden Preussenvahlen.**
Freie Aussprache
Eintritt 50 Pf.

Wählt Liste v. Kardorff.

Achtung! Achtung!
Sonntag den 20. Februar
veranstaltet der Mandolinen-Club Teuchern
Grosses Mandolinen-Konzert
im Saale des „Gasthofs zum grünen Baum“ zu Teuchern.
Vortragsfolge.

1. Auf ins Freie, Marsch
2. Lachtäubchen! Mazurka
3. Frühlingsträume, Fantasie
4. Serenade
5. Frisch auf! Marsch
6. Largo
7. Am Golf von Mexiko, Walzer
8. Heimwärts, Marsch

Nach dem Konzert: **Feiner Ball.** Musik von dem Mandolinen-Orchester.
Einlass 6 Uhr
Hierzu ladet die geehrte Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend herzlich ein
Der Mandolinenclub Teuchern.

Schlagetief

bei **Max Wittmann.**
Rosen Dienstag
Bratwurstverkauf.
Kauf 10 Mk.
Kopfschächterei Sonntag

Bruchkranke

können geheilt werden ohne Operation und Verfallung
Nächste Besuche in Teuchern, Sonntag, 20. Februar, 11-12 Uhr.
Dr. med. Knopf
Spezialist für Bruchleiden

Yaprifa

(Spanischer Pfeffer)
f. h. einzeln
Drogerie Curt Eige,
Schilgenstr. 5

Metabetten

Stahlrohrmattens
Anderbetten, Polster an
Schermann, Katalog frei.
Eisenm. Bediawitz,
Suhl i. Thür.

An unsere Inserenten

Um eine möglichst weitgehende Ausbreitung unseres Blattes zu erreichen, müssen alle Inserenten die Späteren mindestens 10 Tage vor ihrer Erscheinung dem Verleger bekanntgeben.
Verlag d. „Völk. Anzeigers“

Provinz und Nachbarstaaten.

Der Vorsitzende des Steueraussschusses der Provinz...

Ein in offener Versammlung veranstaltet die U. S. P. am Freitag abend 1/8 Uhr im „Grünen Baum“...

Wah etwas auf der Schaulustausstellung versetzt werden? Mit dieser Frage beschäftigte sich das Berliner Schöffengericht...

Der Badeninhaber ist verpflichtet, die Ware aus dem Schaufenster herauszugeben. Es sei eine alte Erfahrung, daß vielach Waren nur als Vordemittel ausgestellt werden...

Die Arbeit der Handwerkgesellen. Das Reichs-Arbeitsministerium weiß, übereinstimmend mit einer ihm vom Reichsverband des Deutschen Handwerks bereits früher gegebener Anregung...

Wassermelnspruch gegen die Pariser Erdroffungsarbeiten.

Paris, 14. Febr. Im Anschluß an eine Verammlung im Vereiniger Jena-Theater, wo Herrsch-Verlin unter mäßigem Beifall sprach...

Der Stärkere.

Von Marie Eschl.

Recht bald verheiratet.

Weiden Sie ruhig — fürchten Sie nichts — es ist nur der Sturm, es hört sich alles bald schlimmer an, als es ist, sagie eine Stimme dicht an ihrem Ohr.

Sie dachte in diesem Augenblick nur an den Schutz menschlicher Nähe und klammerte sich an den Arm, der sie stützte, indem sie ätzend die Augen irgendwo zu verbergen strebte...

Irgendwo würde Gewalt nicht sich unablässig gegen die

Pariser Reichslässen, „Ein Volk will leben“ nach dem Augusttag, Atemlos lauschte die Menge den Mahnworten...

Es ist nicht leicht, wenn ihr mit Rußland eine Verhandlung begehrt. Dann wird Deutschland nicht Kriegshandlung, sondern Clappe sein und in der Clappe lebt sich's besänftlich nicht leicht.

Wieder, 14. Febr. (Ein wachstümliches Dorf in der Maul- und Klauenpest.) Durch die hier noch nicht allzulange erste Jahre Maul- und Klauenpest war die 16-jährige Tochter Martha des Maurers Arno Weigt auf irgendeine Weise angefaßt worden...

Unerlei aus aller Welt.

Torbrand in Pommern. Durch eine große Feuersbrunst wurden in Groß-Lugow (Kreis Schwane) fünf Tagelöhnerhäuser, zwei Ställe, eine Scheune und ein ganzer Bauernhof eingeschert.

Die Folgen eines Gewerkschaftsstreiks. Bei dem schweren Eisenbahnglück auf dem heutzutage Hauptbahnhof hat der 23-jährige Bader Frenzel, der seit vier Jahren taubstumm war, plötzlich die Sprache und das Gehör wiedergefunden.

Durch eigene Schuld verurteilt. Der verheiratete Mannergeselle Stümpgen und der 16-jährige Bauhilfsarbeiter Kieffe aus Krefeld setzten sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag nach Zeltnahme an einem sogenannten Wirtstisch, statt in ihre entfernt gelegene Wohnung zu gehen...

Großes Schandfeuer. Auf dem Rangierbahnhof in Königsberg i. Pr. brach nachts ein Großfeuer aus. Funken einer Lokomotive fielen auf einen 300 Meter langen Schuppen und setzten ihn, von schwerem Sturm begünstigt, schnell in Brand.

Der Selbstmord eines Spiritisten. Zu dem Selbstmord des Spiritisten Professor Georg Bradford wird uns aus New York gemeldet, daß sein Tod dort weit über die beteiligten Kreise hinaus ungeheures Aufsehen erregt hat.

Schwarz Hausär, klopfte, trommelte und machte sie in allen Ecken erschüttern und tasseln, als begehrte noch ein öfter Geist Einlass, dessen Wert nichts als Zerföhrung sein konnte.

Nach wenigen Stunden wich Almut's Bekämpfung und ihre Bekehrung (hört zurück). Sie rang nach Haltung, und da war Almut's Hofstung schon die Trepp hinunter um mit aller Kraftstrennung gegen den Sturm das Fenster zu schließ.

Das Wetter tobte eine Stunde lang. Almut hatte das Hauspersonal in der Halle versammelt, die wichtigsten Dokumente und kostbarste Wäsche hatte gesammelt, um sie im Fall eines Unglücks zu retten.

Jeder einzelne hatte eine bestimmte Anweisung, was zu tun und zu retten, was es einschließen sollte. Sie selbst hielt sich in der Nähe ihres Kindes.

Endlich war der Sturm langsam verhallt, nur ab und zu wurde noch ein schwaches, bläuliches Licht in der Ferne auf, das den trübenden Vorh in geisterhafte Beleuchtung versetzte.

drei Monate lang Experimente angestellt hat, die angeblich vollkommen geglückt waren. Die Mitglieder des Spiritistenklubs hatten ununterbrochen Tag und Nacht an seinem Zeichen Wache gehalten, jedoch ohne Erfolg.

Ueber 100000 Mk. für ein Pferd. Auf der in Göttingen stattgefundenen Jungtauktion erwarb das Landgestüt Lohs zwei Ff. des Bäckers Blotze in Bocksdorf für den Preis von 100 000 und 105 000 Mk. Auch wurden sonst Preise von 20 000, 40 000, 70 000 80 000 und 87000 Mark gezahlt.

Die Wüste dauern in den großen Städten auch jetzt in der Fastenzeit ohne Einschränkung fort. Das Wort des berühmten englischen Schriftstellers Dickens: „Je größer die Armut, um so mehr Genuß“, scheint auch bei uns Wahrheit werden zu wollen.

Die Wüste dauern in den großen Städten auch jetzt in der Fastenzeit ohne Einschränkung fort.

Sewerbekbank Teuchern. Geschäftsstunden: Werktags 2-5 Uhr nachmittags. Annahme von Spareinlagen von 1 Mk an. Führung laufender Konten auch für Nichtmitglieder.

Thr Land ist die beste SPARBÜCHSE Wenn Sie Geld in KALISALZEN zur gründlichen Düngung Ihres Bodens anlegen so ist es sicher aufgehoben als in Ihrem Hause und bringt reichliche Zinsen, von denen nicht einmal Kapitalertragsteuern erhoben werden.

unter Baum und Strauch, die Regenrösten stellen ihre wunden Längs ein und hingen nasse Schleier an Blatt und Blume, auf Siebel und Zinnen. Die Dächlerben sahen sich zu schnell als möglich, nach ihren Betten verlangend, zurück und verschwanden im Erdbelch des Hauses.

(Fortsetzung folgt.)

Wöchentliches Anzeiger

für Denkmern

und Umgegend

Abonnementpreis: Die Jahresspaltweite Anzeigenliste 50 Bfg. Restamegeile 1. - 20.

Wichtiges Anzeichen in der ... e dieses Blattes, jederseits 10, bis ...

Seite ist wöchentlich 8 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr für den folgenden Tag.



Stierlehrlicher Bezugpreis: durch ... 6,00 ...

Stierlehrliche und monatliche Bezüge werden außer in der ...

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Denkmern.

Nr 21

Donnerstag, den 17. Februar 1921.

60. Jahrgang

Die Grenze der Möglichkeit.

Der Finanzminister Wirth hat in einer seiner letzten Reden gesagt, daß in der Höhe der Einkommensteuer die Grenze der Möglichkeit erreicht sei. Er hätte nur hinzusetzen müssen, für die christlichen Steuerzahler, die ihre Einkommen wöchentlich angeben. Denn es ist jeder wohl als Tatsache anzusehen, daß die Steuerpflicht aus aller neuen, verschärften Gesetzesbestimmungen noch nicht entlastet hat. Die Gewerbesteuer kennt die Einkommensteuern der Steuerzahler, viele über im Kleinen, was jene im Großen vermöglicher haben. Wie damit am schmerzlichen führt, sind die gewöhnlichen Steuerzahler, die es doch noch in großer Zahl gibt, wenn es auch weniger nicht glauben will. Von diesen christlichen Steuern wird allerdings weniger gesprochen als von denen, die der Unheilthätigen, daß dem Nichts gegenüber alles erlaubt sei, einer Theorie, die in der Praxis oft bitter gebüßt werden muß. Denn laut Tagesberichten wächert der Diebstahl von gebrauchtem Papierwerk unaufrichtig. Und nur selten geschieht es, daß die Beschäftigten erhebliche Beträge des erwerbenden Geldes zurück erhalten.

Die Klagen über die Höhe der Einkommensteuer beginnen besonders laut zu werden, als der zehnprozentige Betrag von Gehältern und Löhnen stattdessen. Sie verdrängen sich jetzt, wo die Abschätzung für das Steuerjahr 1920 in Kraft kommt. Die Beschäftigten konzentrieren sich dahin, daß alle Personen, die welche vom Arbeitgeber das Jahreseinkommen angegeben werden muß, sich heute unter einer steuerlichen Kontrolle befinden, die für andere Personen nicht besteht. Das sei also eine Ungerechtigkeits. In dieser Beziehung befinden sich viele im Irrtum. Diese steuerliche Kontrolle der Bezüge von Angestellten und Arbeitern durch Angabe ihres Einkommens von Seiten der Arbeitgeber last geistlicher Verpflichtung bestand in den deutschen Bundesstaaten schon vor 1914 und ist dann vom Reich übernommen worden. Sie ist damals von allen Parteien ohne Ausnahme bestritten worden, denn die Einkommensteuer war schon zu jener Zeit überhaupt freier verbunden. Die Einkommenskontrolle besteht aus tatsächlich für alle Steuerpflichtigen, denn alle sind mit Besatz bedroht, und wer Kapitalvermögen besitzt, hat ebenfalls die Pflicht einzureichen. Aber Geld war

Für England ist ungenügend die Orientierung bedeutend wichtiger als die Entschädigungsfrage, denn Deutschlands Kampfbühnen ist nun einmal Frankreich. Es ist also wohl möglich, daß England sich in den Orientfragen allerlei Angelegenheiten von ... Reichsminister läßt gegen das Versprechen, in der Entschädigungsfrage Frankreichs Angelegenheiten zu machen. Letzten Endes ist es in immer mehr Deutschland, auf dessen Kosten alle die kassierten Wisse der Entente gestiftet werden. Durch alle diese Momente wird natürlich

die große Unzufriedenheit, die immer noch überall über die Fragen der Entschädigung herrscht, nur noch vergrößert. Darum ist alles, was die Wähler führen und drücken über die Frage schreiben, nichts als mühsames Mühsal.

Das Hauptinteresse konzentriert sich überall auf die von Deutschland vorbereiteten Geanforderungen, und welcher Art die sind, darüber wird noch strenges Stillschweigen bewahrt.

Die französische Presse zur Rede Simons.

Aber schon die geringen Andeutungen, die der Reichsminister des Auswärtigen an seiner Rede durch die händelreichen Handblätter flüchtig gemacht hat, genügt bereits, um die Pariser Presse in heftige Aufregung zu versetzen. 'Revue' konstatiert mit rechtlichen Indebenen die nachfolgende, ganz entgegengesetzte Beurteilung des deutschen Ministers und folgert daraus, daß Simons Rede denen recht gebe, die ein fortwährendes energisches Einschreiten gegen Deutschland fordern. Im übrigen bemerkt er die Gelegenheit, um nochmals kräftig zu betonen, daß die französischen Minister in London auf keinen Fall von den Pariser Beständen abgehen dürften. In ähnlicher Weise sind die Neuierungen der anderen Pariser Presse gehalten. 'Journal des Debats' verlangt sogar von den alliierten Regierungen, daß sie solche offiziellen Kundgebungen, wie die in Stuttgart, nicht dulden dürfen. Daß deutsche Minister den Pariser Vertrag antauchen wollen, daß sie von einer Revision aus nur sprechen, daß sie es sogar wagen, Deutschlands Schuld am Kriege zu leugnen, das ist in den Augen dieses Blattes ein hundertmal schlimmeres Verbrechen, das man auf keinen Fall zulassen könne und dürfe.

Der Einbruch in England.

In sehr bemerkenswerter Gegenwart hierzu steht das Verhalten der englischen Presse zu Simons Rede. Sie beschränkt sich nämlich fast durchgehend auf die rein sachliche Wiedergabe der Simonischen Rede, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. Im übrigen beschäftigt sich die Welle und die Arbeiterpresse damit, nachzuweisen, daß die deutsche Entschädigungszahlung, wie sie in Paris vorgelesen ist, besonders die Ausfuhrabgabe, die Alliierten selbst ruinieren müßte.

Die Geschäftspunkte Amerikas.

nach denen es seine ganze Haltung zu diesen Fragen einzig und allein richtet, sind sehr treffend bezeichnet in einer Meldung, die der 'Daily Telegraph' von seinem New Yorker Berichterstatter herüber erhält. In Amerika erwartet man, so heißt es, daß keine wesentliche Entmischung in der Weltwirtschaft der Verbindung der bevorstehenden Londoner Konferenz zwischen Deutschland und den Alliierten. Amerika sehe die deutsche Entschädigungsfrage kühl und geschäftsmäßig an, mit einer natürlichen Besorgnis, daß kein endgültiges Nebenbrennen unangenehme Verbindlichkeiten auf die Alliierten Amerikas zur Übernahmepflicht der Handelsbeziehungen zu Deutschland legen dürfe.

Die Amerikaner seien sich dessen bewußt, daß ihr selbstgemachter Ausbruch von den Konferenzen der Alliierten ihr Zustimmungsberechtigt beschränkt, sie seien jedoch der Ansicht, daß ihre Wünsche berücksichtigt werden sollten, wenn, wie vorgeschlagen worden sei, der amerikanische Markt die deutschen Reparationsobligationen und -schemie distanzieren soll. Man wolle in Amerika, daß Deutschland die Möglichkeit erhalte, Waren nach den Vereinigten Staaten zu senden, und eine Warnung sei an den Kongreß gerichtet worden, dabei mitzuhelfen und seinen hohen Anteil auf die Entschädigung zu legen.

Staatssekretär Bergmann in Paris.

Unterdessen ist Staatssekretär Bergmann in Paris wieder eingetroffen. Nach den bisherigen Meldungen hat er noch keine Zusammenkunft mit den französischen Finanzsachverständigen gehabt. Von französischer Seite sucht man, mit ihm Verbindung anzunehmen, doch hat das in Grunde genommen nicht viel Zweck. Denn Bergmann hat ja nur die noch zu erledigenden Geschäfte abzuwickeln. Seine Reiseschritte auf Grund des Pariser Abkommens kann er überhaupt nicht führen, da Deutschland dieses ja gänzlich ablehnt. Die einzige Entschädigung kann also nur in London fallen. Die

Deutsches Reich.

Der Inhalt der bayerischen Note. Halbmäßig wird gemeldet: Das durch den bayerischen Gesandten dem Reichsminister übergebene Schreiben der bayerischen Regierung vom 11. d. M. gibt den Standpunkt der bayerischen Regierung in der Einwohnerebene und Entlohnungsfrage wieder, wonach die Einwohnerebene für das bayerische Volk eine Lebensnotwendigkeit darstellt. Das Schreiben betont ferner, daß die bayerische Regierung den Beschluß der Reichsregierung ohne die Londoner Verhandlungen abzuwarten, an die Ausführung der Entlohnung heranzutreten, für sehr verhängnisvoll erachtet. Wenn die Reichsregierung gleichwohl Maßnahmen zum Vollzuge der Entlohnung treffen, so müsse die bayerische Regierung die Verantwortung für diese Maßnahmen auf die Reichsregierung überlassen.

Das erste Vinienschiff der neuen Reichsflotte. Als erstes Vinienschiff der wieder aufzubauenen deutschen Kriegsflotte ist die 'Sannoder' am 10. Februar in den Kommando des Kapitäns zur See Sandner mit Flottenkapitän in Wilhelmshaven in Dienst gestellt worden. Das Schiff wurde dem Befehlshaber der Westküste der Ostsee in Sotomünde unterstellt.

Der 23. kirchlich-soziale Kongreß. Der 23. kirchlich-soziale Kongreß wird Osterdienstag in Düsseldorf durch Festgottesdienst in der großen Johanniskirche eröffnet werden; der Kongreß in den Räumen der städtischen Zehnkasse, führt unter Leitung von Geheimrat Dr. Eschberg, Reichstagsabgeordneter, Landtagspräsident über den christlichen Sozialismus, Direktor Lic. Hüllrich über 'Die freie Volkstirke der Zukunft', Frau Reichstagsabgeordnete Dr. May über 'Die Frau und die neue Zeit'.

Gegen besondere Mittelhandlungen bei der Fremdenwahl. Die Wahlkommission des Reichstages hat die Deutschen Handwerker nahm einstimig folgende Entschloßung an: 'Der Reichshandwerker des deutschen Handwerks warnt ausdrücklich vor Versuchen zur Bildung einer selbständigen politischen Handwerkerpartei oder dem Anschlusse an besondere Mittelhandlungsgruppen der Deutschen Handwerker, weil dadurch der Einfluß des Handwerks auf die politischen Parteien verloren geht. Er empfiehlt rechtzeitige Verhandlungen der Handwerkerverbände mit den politischen Parteien zwecks Aufstellung von Ständevertretern aus dem Handwerk und Verpflichtung der übrigen Wahlbewerber auf die wirtschaftlichen Forderungen des Handwerks. Im übrigen werden Verhandlungen die nötige Zweckmäßigkeit zu geben, ist es dringend erforderlich, daß sich die Handwerker je nach ihrer Parteistellung nachdrücklich am politischen Leben beteiligen, um sich dadurch innerlich der Parteien die notwendige Geltung zu verschaffen.'

Auslands-Rundschau.

Arbeitslosigkeit auch in Holland. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, sei die niederländische Beschäftigung kürzlich im Parlament mit, daß in der Amsterdamer Diamantindustrie zurzeit 75 Proz. aller Arbeiter beschäftigungslos sind. In der Zigarrenindustrie beträgt die Zahl der Arbeitslosen 45 Proz. und in der Lederindustrie seien 38 Proz. der Gesamtzahl aller Arbeiter ohne Beschäftigung. Die Regierung beschließt, eine Gesetzesvorlage einzubringen, wonach die Industriellen gezwungen werden sollen, einen Teil der Kosten für die Arbeitslosenunterstützungen zu übernehmen.

Schieden ist Trumpf.

Charles Vorleben gegen Kattisch. Die Korruption ist so furchtbar bei uns eing. inf., daß sie schon mit den stärksten Strafen kaum noch einzudämmen ist. An die Öffentlichkeit kommen nur ab und zu Fälle von schamloser Wuchererei und Schiebererei, die blutigst unsere heutigen Zustände bezeugen. So wird jetzt das Ergebnis eines großen Kattischeprozesses bekannt, der Kattisch vor dem Reichsgericht wiedergerichtet verurteilt wurde. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Schieber in allen Teilen Westdeutschlands mehr als hundert Wagen Chorkalkium, von denen die Hälfte beschlagnahmt werden konnte, zu Infanzipressen aufgetrieben hatten. Die Wagons wurden auf Grund gefälschter Ausfuhrscheine und unter falschen Frachtpfandgaben nach Holland verschoben. Der holländische Betrüger M. Cattan, Rotterdam, Neuenharden 144, der mit den deutschen Schiebern Hand in Hand arbeitete, konnte nicht gelagt werden. Seine Helfershelfer erzielten die folgenden Strafen:

Wittor W a a m a n n, Geschäftsführer der Wem. Werte M. D. Baumann, Düsseldorf-Unterath, 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, 200 000 M. Geldstrafe und 60 000 M. Marx Gemeinnützigung, Frau M. D. Baumann, Zuberstein derselben Firma, 3 Monate Gefängnis, Walter



21. Februar zu beginnen, um wenn die Delegation ...

Allerdings ist bereits der Gedanke angefaßt, daß die Dreierkonferenz, die bekanntlich Montag nächster Woche anfangen soll, bis nach der Konferenz über die Entschädigungsfrage verschoben werden sollte. Weiter meinet aber jetzt, daß zu dieser Annahme kein Anlaß vorliegt, also ist als ziemlich sicher anzunehmen, daß die Konferenz an dem vorgesehnen Datum beginnen wird.